

## Pressemitteilung

Zoo Schwerin, Dienstag, 24. September 2024



## Giraffennachwuchs aufgrund medizinischer Indikation getötet

**Am Freitag, den 13. September 2024, wurde nach 14-monatiger Trächtigkeit erstmals Nachwuchs von Giraffe „Daisy“ im Zoo Schwerin zur Welt gebracht. Die Giraffenkuh verweigerte sofort die Annahme des Kalbs, sodass die für alle Fälle vorbereiteten Milchersatzprodukte durch die Tierpflege gefüttert wurden. Bereits am folge Tag zeigten sich jedoch Auffälligkeiten im Bewegungsapparat. Am 10. Tag des Mühens wurde nach medizinischer Indikation die Tötung der jungen Giraffe durchgeführt.**

„Das sind die traurigen Momente, die genauso zu unserer Arbeit gehören wie die freudigen Bilder aus den benachbarten Arealen“, so Zoodirektor Dr. Tim Schikora.

Pünktlich zu Dienstbeginn am Morgen des 13. Septembers war der Geburtsvorgang abgeschlossen. Auffällig war die fehlende Bindung zwischen Giraffenkuh „Daisy“ und ihrem Neugeborenen. Für einen gesunden und erfolgreichen Start ins Leben einer Giraffe gehört die umgehende Versorgung durch Trockenlecken, das Animieren zur Bewegung und das zügige Aufstehen. Letzteres ist notwendig, um das Gesäuge der Mutter zu erreichen. Die Kontrolle der Videoaufnahmen zeigten allerdings, dass „Daisy“ das Jungtier direkt von Beginn an ignorierte, später beim Trinkversuch sogar abwehrte.

Nach einigen Stunden des Abwartens und dem weiterhin Ausbleiben der mütterlichen Versorgung entschied man, das Jungtier beim Aufstehen zu unterstützen. Wackelig wie bei jungen Giraffen immer der Fall, orientierte sich der kleine Bulle nach seiner Mutter, die ihm jedoch stets auswich. „Erstgeburten, wie in dem Fall der fünfjährigen Giraffe „Daisy“ sind immer mit vielen Risiken behaftet. Daher wurden Milchersatzprodukte und alle notwendigen Materialien zur etwaigen Versorgung des Kalbs vorgehalten. So konnten wir zügig mit der Ersatzfütterung beginnen“, erläutert Dr. Schikora. „Leider zeigte sich bereits am Folgetag, dass Störungen im Bewegungsapparat vorliegen. Diese zeigten sich insbesondere durch Fehlhaltungen der Vorderläufe und einer stelzenartigen Bewegung.“

In Rücksprache mit dem Koordinator und Experten des Erhaltungszuchtprogramms für Giraffen wurde beschlossen, mit der Zufütterung fortzufahren und dem Jungtier einige Tage zur Stabilisierung der Gelenke und Muskulatur zu geben. Nachdem sich auch drei Tage nach der Geburt keine wesentliche Besserung ergab, wurde das Tier zudem der Amtstierärztin des zuständigen Veterinäramtes vorgestellt. Nach gemeinsamer Beratung wurden dem Tier weitere Tage zu Entwicklung eingeräumt. Der Bulle bewegte sich aus eigener Motivation heraus jedoch kaum. Auch war die Milchaufnahme sehr schwankend. Die Gabe von Schmerzmittel zeigte keine erkennbare Veränderung im Verhalten und des Bewegungsablaufs.

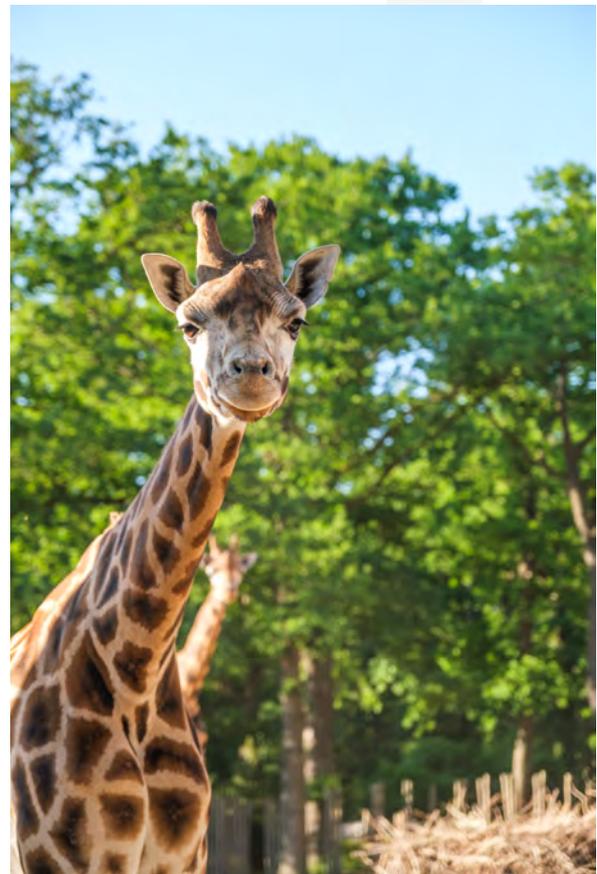
Bei der Kontrolle am Montagmorgen zeigte sich eine verstärkte Störung im Bewegungsablauf sowie große Schwierigkeiten beim Ablegen und Aufstehen. In Übereinstimmung beschlossen die Amtstierärztin, der Zootierarzt sowie die zuständigen Tierpfleger und die Zooleitung aufgrund der negativen Prognose und der massiven Einschränkung der Lebensqualität bzw. der in Frage stehenden Überlebensfähigkeit die

umgehende Tötung der jungen Giraffe. „Aufgrund der medizinischen Indikation und in Übereinstimmung mit dem Tierschutzgesetz sind wir zu dieser Entscheidung verpflichtet. Die Entscheidung fällt niemanden von uns leicht. Allerdings ist dies im Sinne des Tieres, das offensichtlich sehr unter den Fehlstellungen und dem eingeschränkten Laufvermögen gelitten hat“, so Direktor Dr. Schikora weiter.

Der Körper der Giraffe wurde an die Raubtiere des Zoos, Rothunde, Amurtiger und Löwen verfüttert. Das Verfüttern von im Zoo geborenen Tieren ist im Zoo Schwerin gängige Praxis und dient der nachhaltigen und tierschonenden Selbstversorgung, der Versorgung der Raubtiere mit bester Futterqualität sowie einer gesunden und stabilen Tierpopulation. Die betroffenen Gliedmaßen wurden zur weiteren Untersuchung an das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin gegeben.

Neben der Giraffenkuh „Daisy“ leben ihre Halbschwester „Kaluha“ und der Giraffenbulle „Madiba“, alle 5 Jahre jung, im Zoo Schwerin. Die Tiere, die der Unterart der Rothschild-Giraffen zugeordnet werden, gehören zum europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) des Europäischen Zoo- und Aquarienverbands (EAZA). Derzeit werden etwas 400 Tiere der Unterart in über 100 Zoos durch das Programm koordiniert.

Giraffen (*Giraffa camelopardalis*) werden durch die Weltnaturschutzunion als „gefährdet“ eingestuft. Verantwortlich sind vier Hauptbedrohungen, deren Schwere und Vorhandensein jedoch je nach Region und lokaler Bevölkerung variiert. Der Lebensraumverlust im Allgemeinen, bspw. durch Abholzung, Landnutzungsumwandlung, Ausweitung der landwirtschaftlichen Aktivitäten und menschliches Bevölkerungswachstum ist hierunter die größte Gefahr. Zunehmend spielen auch zivile Unruhen (etwa ethnische Gewalt, Rebellenmilizen, paramilitärische und militärische Operationen) eine bedrohliche Rolle. Hinzukommen kommen illegale Jagd und ökologische Veränderungen wie abgeänderte klimabedingte Prozesse). Rothschild-Giraffen sind in Uganda und Kenia verbreitet.



**Foto: Rothschild-Giraffe „Daisy“ im Zoo Schwerin, © Zoo Schwerin**

## Über den Zoologischen Garten Schwerin

Der Zoo Schwerin, gegründet 1956 und gelegen inmitten einer Wald- und Seenlandschaft in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, konzentriert sich als Artenschutzzoo auf die Haltung und Zucht bedrohter Arten. Der Tierbestand besteht aus etwa 2.000 Tieren in über 150 Arten. Zu den Höhepunkten zählen die Asiatischen Löwen, die Südlichen Breitmaulnashörner und die Moorea-Baumschnecken. Am Eingang des Zoos befindet sich das Rote Liste Zentrum, wo neben vielen faszinierenden Tierarten auch Informationen zur Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation IUCN bereitgestellt werden. Der Zoo bietet ebenso heimischen Wildtieren ein Refugium und zwischen den naturbelassenen Gehegen erstrecken sich ausgedehnte Wald- und Teichflächen. Verteilt auf die über 24 ha Fläche finden sich für Kinder zahlreiche Entdeckerstationen und Spielplätze, die zum Erleben und Forschen anregen. Der Zoo Schwerin ist Mitglied im Weltzooverband WAZA, des Europäischen Zooverband EAZA, dem Verband der Zoologischen Gärten VdZ sowie des Landeszooverband MV. Die Einhaltung der Welt-Zoo- und Naturschutzstrategie ist Selbstverpflichtung. In enger Zusammenarbeit mit Partnern treibt der Zoo die Entwicklung von ex-situ und in-situ Tierbeständen und Zuchtprogrammen voran. Internationale Erhaltungsprogramme für Weißnackenkraniche, Riesenotter und Schwalbensittiche werden in Schwerin geführt. Ein besonderer Fokus liegt auf Nachhaltigkeit, die auch in den beiden Gastronomiebetrieben, die zudem als inklusive Projekte der Vielfalter gGmbH fungieren, umgesetzt wird. Weitere Informationen sowie Bild- und Logodateien finden sich zur freigegebenen Nutzung im Pressebereich der Webseite ([www.zoo-schwerin.de/mein-zoo/pressebereich](http://www.zoo-schwerin.de/mein-zoo/pressebereich)).



**WAZA**  
World Association  
of Zoos and Aquariums



**VdZ**  
Verband der Zoologischen Gärten e.V.



Landeszooverband  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

**Zoologischer Garten Schwerin gGmbH** • Waldschulweg 1 • 19061 Schwerin

**Telefon** 0385 39551-0 • **Fax** 0385 39551-30 • **E-Mail** [info@zoo-schwerin.de](mailto:info@zoo-schwerin.de) • **www.zoo-schwerin.de**

**Sitz d. Gesellschaft** Schwerin • Amtsgericht Schwerin • HRB: 3907 • **Geschäftsführung** Dr. Tim Schikora • **V. d. Aufsichtsrates** Stefanie Pohlner

**Bankverbindung** Sparkasse Mecklenburg-Schwerin • IBAN DE95 1405 2000 0380 0626 90 • BIC NOLADE21LWL